



Kantonskanzlei

Regierungsgebäude
9102 Herisau

Ratskanzlei

Marktgasse 2
9050 Appenzell

An die Empfängerinnen und Empfänger
der Ausser- und Innerrhoder Medienmitteilungen

Appenzell und Herisau, 7. Dezember 2012

Neuer Spitalverbund Appenzellerland

Die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden wollen einen neuen, gemeinsamen „Spitalverbund Appenzellerland“ (SVAL) gründen. Dies werden Regierungsrat und Ständekommission den jeweiligen Kantonsparlamenten, dem Kantonsrat und dem Grossen Rat, beantragen. Ebenfalls beantragen werden sie einen Projektierungskredit, um die Umsetzung des Vorhabens vorzubereiten. Eingehende Abklärungen in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und dem Spitalrat des Spitals Appenzell haben gezeigt, dass ein gemeinsamer Spitalverbund organisatorisch wie auch wirtschaftlich Sinn macht und aus heutiger Sicht langfristig die besten Perspektiven bietet. Ein wichtiges Ziel ist es, die wohnortnahe stationäre Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu sichern. Die Gründung des SVAL ist im Idealfall für Mitte 2014 geplant; die unternehmerische Zusammenarbeit wird ab sofort intensiviert.

Die beiden Regierungen sehen den Beschluss, den Spitalverbund Appenzellerland (SVAL) als gemeinsames Unternehmen zu gründen, einerseits als Chance und andererseits als Notwendigkeit. Die verschärften Rahmenbedingungen in der Spital- und der Gesundheitsversorgung wie die Finanzierung über Fallpauschalen (DRG), der verstärkte Wettbewerb, der zunehmende Fachkräftemangel sowie ein generell zunehmender Kostendruck schaffen Sachzwänge, denen man gemeinsam besser und erfolgreicher begegnen kann. Die Nutzung der Synergien und die wirtschaftlichen Wachstumschancen eröffnen neue Perspektiven für Wohnbevölkerung, Mitarbeitende und die Volkswirtschaft in beiden Kantonen. Es wird möglich, sich gegenüber anderen Anbietern besser zu positionieren und mit einer günstigen Kostenstruktur vermehrt auch ausserkantonale Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Zudem wird die wohnortnahe stationäre Grundversorgung der Bevölkerung beider Kantone langfristig sichergestellt.

Standorte und medizinische Angebote

Der neue, gemeinsame Spitalverbund soll die heutigen Betriebe an den bisherigen Standorten umfassen. In Appenzell, Heiden und Herisau soll je ein somatisches Akutspital mit unterschiedlichem medizinischem Angebot betrieben werden. Im Spital Herisau ist eine erweiterte medizinische Grundversorgung inklusive Intensivpflege und vollständiger Notfallbereitschaft für den gesamten Verbund vorgesehen. Für das Spital Heiden wird bis zum Start des neuen Verbundes ein neues Konzept entwickelt, das neben einem Schwerpunkt in der Geburtshilfe spezialisierte medizinische und chirurgische Angebote sowie angepasste Notfallleistungen berücksichtigt. Im Spital Appenzell soll ein Schwerpunkt für orthopädische Wahleingriffe geschaffen werden, ergänzt durch medizinische und chirurgische Basisangebote und ebenfalls angepasste Notfallleistungen. Zudem wird das Psychiatrische Zentrum in Herisau im Rahmen des neuen Verbundes weitergeführt.

Eine Neuorganisation des Rettungsdienstes, in Abstimmung mit den angepassten Notfallleistungen, wird mit einem separaten Projekt geprüft. Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden streben auch beim Rettungsdienst und in der Spitalplanung (Spitalliste) eine verstärkte Zusammenarbeit an.

Interkantonale Vereinbarung

Die zuständigen Departemente werden auf der Basis der vorangegangenen Abklärungen bis zum Frühjahr 2013 eine Vereinbarung zwischen den beiden Kantonen vorbereiten. Darin sollen die Eckpfeiler der künftigen Zusammenarbeit geregelt werden. Geplant ist, das neue Unternehmen als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt zu führen. Für das Personal wird ein gemeinsames Personalrecht geschaffen. Das Finanzierungskonzept für den SVAL orientiert sich hinsichtlich Dotationskapital, Darlehen, Baurecht und Baurechtszins am Konzept, das bei der Verselbständigung des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden per 1. Januar 2012 zur Anwendung kam.

Weiteres Vorgehen

In der kommenden Märzsession des Grossen Rates des Kantons Appenzell Innerrhoden und in der Märzsession des Kantonsrates Appenzell Ausserrhoden soll ein Projektierungskredit beantragt werden. Der Entwurf der Vereinbarung soll ebenfalls im kommenden Frühjahr von den beiden Regierungen zuhanden der Vernehmlassung verabschiedet werden. Der Zeitplan sieht im Idealfall folgende Schritte vor: Die erste Lesung im Ausserrhoder Kantonsrat und im Innerrhoder Grossen Rat ist für Herbst 2013 geplant, eine zweite Lesung auf Anfang 2014. Am 27. April 2014 sollte die Innerrhoder Landsgemeinde über das Geschäft abstimmen können. Im Falle eines Referendums würde eine Volksabstimmung in Appenzell Ausserrhoden ebenfalls im Frühjahr 2014 stattfinden. Der Start des SVAL ist für 1. Juli 2014 geplant.

Ein Lenkungsausschuss unter der Leitung von Frau Statthalter Antonia Fässler und Regierungsrat Matthias Weishaupt wird beibehalten. Dem Lenkungsausschuss obliegen bis auf weiteres die Projektaufsicht und die Koordination der Umsetzungsarbeiten.

Weitere Auskünfte erteilen:

Statthalter Antonia Fässler

Vorsteherin Gesundheits- und Sozialdepartement Appenzell Innerrhoden und Präsidentin des Spitalrates Spital Appenzell, 071 788 94 57

Regierungsrat Dr. Matthias Weishaupt

Vorsteher Departement Gesundheit Appenzell Ausserrhoden, 071 353 68 50

Dr. med. Thomas Kehl

Verwaltungsratspräsident Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden SVAR, 081 414 41 00